

## 14.12. Komm, Herr Jesus, Marana tha - Hymnus der Laudes



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Oberdrees\\_St.Ägidius779.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Oberdrees_St.Ägidius779.JPG)  
(Foto: Reinhard Hauke)

Hymnus

(V) 1. Erwartet den Herrn, steht als Knech-te be-reit an der Tür.  
Schon jauchzt je - der Stern, seht, er kommt, seht, er kommt,  
wir sind hier. (A) Komm, Herr Je - sus, Ma - ran - a - tha.

(V) 2. Entzündet die Lampen, ihr Mäg - de, er - glü - het im Geist  
im Kommen des E - wig - Ge - lieb - ten, der Ky - ri - os heißt.  
(A) Komm, Herr Je - sus, Ma - ran - a - tha.

(V) 3. Du wirfst dein Feu - er zur Er - de und willst, dass es brennt.  
Und wir sind der Mund, der an - be - tend dein Kommen be - kennt.  
(A) Komm, Herr Je - sus, Ma - ran - a - tha.

T: Silja Walter M: Antiphonale zum Stundengebet

Der nebenstehende Hymnus stammt aus den Laudes des Mittwochs der dritten Adventswoche. Er spiegelt die Erwartung der Wiederkunft Christi am Ende der Zeiten in neutestamentlichen Bildern; diese Erwartung prägte das noch junge Christentum in ganz besonderer Weise. Auch der Ruf „Marana tha“, der in diesem Gesang als Kehrvers verwendet wird, ist ein Ausdruck dessen, dass die Wiederkunft Christi zum Gericht in der ersten Zeit der christlichen Gemeinden eigentlich an jedem Tag erwartet wurde. Der Ruf kann mit „Unser Herr, komm!“ übersetzt werden. Bis in die Gegenwart ist ja die Zeit des Advents von dieser Erwartung, der Wiederkunft Christi auf den Wolken des Himmels und mit großer Macht und Herrlichkeit, geprägt. Leider ist dieser Umstand aber kaum, auch nicht in unseren Pfarreien und Gemeinden, bekannt. Der Advent gilt gemeinhin als Vorbereitungszeit auf Weihnachten, was aber erst für die letzte Woche ab dem 17. Dezember liturgisch/kirchlich zutrifft.

Der Hymnus verbindet unterschiedliche Motive und Bilder dieser so genannten Naherwartung: der Knecht, der auf die Heimkunft seines Herrn wartet und wacht (vgl. Mk 13,33-37), die Jungfrauen, die auf den Bräutigam warten und genügend Öl in ihren Lampen bereithalten (vgl. Mt 25,1-13) und die Rede Jesu, in der er davon spricht, dass er gekommen ist, um Feuer auf die Erde zu werfen (vgl. Lk 12,49). Diese Bilder, die alle auf die Endzeit zielen, werden mit der Gegenwart, der aktuellen Zeit und der Feier, verbunden. Die feiernde Versammlung weiß sich eins mit denen, die schon seit den neutestamentlichen Zeiten auf Jesus Christus, den Herrn, der wiederkommen wird, warten und seine Ankunft sehnlichst erwarten. Auch das ist ein wichtiger Aspekt der adventlichen Zeit.

Wie der Hymnus klingt, können Sie hier nachhören; vielleicht findet er ja auch Eingang in Ihr liturgisches Repertoire?

<https://youtu.be/tR7aKGrMjLU>

(bitte auf den Link klicken)